

Vorwort.

Die mit Ostern 1892 in Kraft tretenden neuen Bestimmungen über die Lehrziele des erdkundlichen Unterrichts in Preußen führen einen volljährigen Lehrkursus mit je zwei Wochenstunden über deutsche Landeskunde in die Quinta ein. Kein Leitfaden bietet meines Wissens dafür den amtlich verlangten Anhalt durch eine elementare Übersicht des deutschen Vaterlandes, die einerseits das Nötige an Stoff bietet ohne der einer höheren Stufe vorbehaltenen inneren Verknüpfung zu weit vorzugreifen, andererseits die Gedächtniskraft der Schüler nicht zu sehr belastet, vor allem möglichst absteht von der leidigen Zahlenmerckerei.

Diese Lücke soll versucht werden im Vorliegenden auszufüllen. Leicht hätte dem Büchlein durch eingedruckte Kärtchen äußerlich mehr Reiz verliehen werden können. Davon wurde indes absichtlich Abstand genommen, um von der weit notwendigeren Benutzung des Atlas seitens der Schüler nicht abzulenken. Am besten wird man zur Seite dieses Leitfadens Debes' Unter- oder Mittelstufenatlas verwenden lassen. Für die nunmehr vorgeschriebenen freihändigen Entwürfe von Schülerkarten ist den einzelnen Abschnitten des Hauptteils „Deutschland“ stets eine Reihe von Festpunkten vorangeschickt behufs Anlehnung der Zeichnung an das Gradnetz; es bedarf nicht erst der Versicherung, daß diese Bemerkte nicht dazu bestimmt sind, vom Schüler vor der Zeichnung der Karte auswendig gelernt zu werden. Der Lehrer findet jetzt eine ausgezeichnet gründliche Darlegung über dieses Zeichenverfahren in Professor Lehmanns „Kartenzeichnen im Geographischen Unterricht“ (Halle 1891).

Für den Sextakursus in Erdkunde soll eigentlich fortan gar kein gedruckter Leitfaden benutzt werden, und die in höchst erfreulicher Weise für diesen Kursus in den Vordergrund gerückte „Heimatskunde“ kann